

Broken Heart and Soul

**- Wird diese Wunde im Herzen jemals heilen? - Eine
Sesshomauru+Kagome-Fanfic =^.^= -> das 8. Kapi ist ON!!!!!!
=3 -> Bitte Kurzbeschreibung lesen! ^^**

Von abgemeldet

Prolog: Prolog

Tagchen!

Schön, dass ihr meine Fanfic lesen wollt! Also nur zu!

Ich hoffe, sie gefällt euch!

Viel Spaß beim lesen!

Enjoy readingProlog:

Starr und mit ausdruckslosen Augen saß Kagome auf ihrem Bett. Inu Yasha - wie konnte er ihr das nur antun? Sie liebte ihn, mehr als alles andere, doch er stieß sie von sich - er hatte sich für Kikyo entschieden...

~Rückblick~

Tief Luft holend stand Inu Yasha mit blutverschmierten Händen vor Naraku 's Leiche. Endlich! Er und Kagome hatten es nach langer Zeit endlich geschafft, Naraku zu besiegen. Es war ein langer und harter Kampf gewesen, bei dem viele seiner Freunde gefallen waren. Der Hanyou sah sich nun auf dem Schlachtfeld um. Er erblickte Shippo, Mirokku, Sango und Kiara etwas weiter entfernt unter einem Baum reglos liegen. Langsam ging er auf sie zu und versuchte sie aufzuwecken, doch traurig musste er feststellen, dass sie tot waren. Sein Blick wanderte weiter. Alle waren tot, das konnte er riechen - bis auf eine: Kagome. Sie war Gott sei Dank noch am Leben. Als er sie erspähte trug er behutsam das ohnmächtige Mädchen an einen sicheren, gemütlichen Platz auf einer Wiese. Er setzte sich neben sie und betrachtete sie mit einem leichten Lächeln.

"Wieso lächelst du, Inu Yasha?", fragte eine weibliche Stimme unmittelbar hinter Inu Yasha. Dieser erkannte die Stimme und fuhr milde erschrocken herum. "Kikyo? Ich dachte du wärst tot! Ich habe doch mit eigenen Augen gesehen, wie dich eine von Naraku 's Attacken tödlich verletzt hat und du wie am Spieß geschrien hast, als wärst du lebendig gekocht worden und schließlich tot umgefallen bist!" Kikyo lächelte sanft.

"Danke für dieses wunderbare Kompliment, Inu Yasha!" Der Hanyou wurde leicht rot und Kikyo kicherte. "Du bist süß, wenn du rot wirst! Aber mal im Ernst! Ich war doch schon vorher tot! Ich kann doch nicht noch mal sterben! Typisch für das Youkaiblut, dass in deinen Venen fließt: Viel Kraft in Armen und Beinen, aber wenig Verstand im Hirn!" Kikyo kicherte erneut, als Inu Yasha beleidigt einen Schmolmund zog. "Du bist echt süß! Also jetzt sag! Wieso hast du so gelächelt?" Inu Yasha 's Gesichtzüge wurden augenplötzlich wieder ernst und er stand auf. Dann nahm er sachte Kikyo 's Hand in die seine und flüsterte: "Weil Kagome mich an dich erinnert hat! Ich habe dich vermisst, Kikyo! Ich liebe dich!" Ein siegessicheres Lächeln breite sich auf Kikyo 's Gesicht aus. "Ich liebe dich auch, Inu Yasha!", flüsterte sie zurück und beide versanken in einem leidenschaftlichen Kuss.

Langsam öffnete Kagome ihre Augen. Alles um sie herum war verschwommen und unförmig, doch einige Sekunden später waren ihre Augen wieder in der Lage klar zu sehen. Vorsichtig richtete sie sich auf und sah sich entsetzt auf dem Schlachtfeld um, dass wohl beim Kampf gegen Naraku entstanden sein musste. Gerade wollte sie nach Inu Yasha rufen, als sie hinter sich ein leises Geräusch wahrnahm. Ruckartig fuhr sie herum und blankes Entsetzten spiegelte sich in ihren Augen wieder. Ihre Augen waren auf Kikyo und Inu Yasha gerichtet, die so vertieft in ihren Kuss waren, dass sie die wache Kagome gar nicht bemerkten.

Es war, als würde ein Messer, nein, tausend Messer gleichzeitig sie aufspießen. Etwas heißes bahnte sich den Weg über ihre Wangen - es waren ihre Tränen. Es war wie ein schrecklicher Alptraum, aus dem sie möglichst schnell wieder aufwachen wollte. Sie spürte, wie ihr langsam die Luft abgeschnürt wurde und keuchend rang sie nach Luft. Nein! Das, was sie sah, durfte einfach nicht wahr sein! Das Schicksal hatte sie auserwählt in die Vergangenheit zu reisen, Inu Yasha und all die anderen Leute zu treffen! Sie war dazu bestimmt mit Inu Yasha zusammenzusein! Sie war diejenige, die noch lebte! Und dennoch entschied sich Inu Yasha für Kikyo, ihre Reinkarnation!

Nur langsam legte sich der Knoten in ihrer Brust und sie war wieder in der Lage normal zu atmen. Ihr Blick wanderte wieder zu dem immer noch knutschenden Paar, das sie immer noch nicht beachtete. Unbeschreibliche Wut kam nun in Kagome hoch. Wut auf Kikyo. Auf die Frau, die ihr Inu Yasha wegnahm. Auf die Frau, die ihr das wegnahm, wofür es sich für sie zu leben lohnte. Kochend vor Wut stand Kagome auf. So einfach würde sie ihr Inu Yasha nicht überlassen! Entschlossen hob sie ihren Bogen und spannte einen Pfeil. Sie ließ den Pfeil los und mitten in die Brust des Zieles: In Kikyo 's Brust.

"Kikyo!!!", schrie Inu Yasha entsetzt und bückte sich zu Kikyo, die bewusstlos mit einem Pfeil in der Brust auf dem Boden lag. "Kikyo! Wach auf! Bitte!", bettelte er, doch es geschah nichts! Wütend richtete sich Inu Yasha auf und suchte nach dem Übeltäter, doch er war überrascht, als er Kagome mit dem Bogen in der Hand und eiskaltem, mörderischen Blick sah. "Kagome? Du warst wach? Warst.... warst du das? Hast.... du..... Kikyo mit diesem Pfeil attackiert?" Inu Yasha sah sie ungläubig an, als Kagome kaltherzig lachte und nickte. "Ja, ich war das! Was willst du jetzt machen?! Mich umbringen?" Ihre Stimme klang gespenstisch und spöttisch. "Kagome! Wieso?! Wieso hast du das gemacht?! Was zum Teufel ist los mit dir?" In Inu Yasha 's Augen spiegelte sich Besorgnis. "Was mit mir ist? Wieso ich das gemacht habe? Ist dir das

nicht klar? Verdammt Inu Yasha! Sie ist tot! Du kannst nicht mit ihr zusammenbleiben! SIE IST TOT VERDAMMT NOCH MAL!!!" Die Besorgnis in Inu Yasha 's Augen verwandelte sich in Zorn. "Na und? Mir ist es egal, ob sie tot ist! Wenn es sein muss gehe ich mit ihr durch die Hölle!" Kagome sah ihn mit einem undefinierbaren Blick an. "Aber..... wieso?" Ein leichtes, zufriedenes Lächeln umspielte Inu Yasha 's Lippen. "Weil ich sie liebe!"

Erneut stachen die Messer auf Kagome ein, nur noch härter und rücksichtsloser, als vorher. Ihre Knie gaben nach und ehe sie sich versah kniete Kagome schwer atmend auf dem Boden. Sie spürte, wie kleine Risse sich einen Weg durch ihr Herz bahnten und es zu zersprengen drohten. Ein kalter Regentropfen landete auf ihrem Nacken und mehrere folgten daraufhin. Die Regentropfen vermischten sich nun mit ihren salzigen Tränen. Sie sah noch einmal Inu Yasha an, in der Hoffnung, dass er jetzt zu ihr eilen und ihr auf die Füße helfen würde - doch das tat er nicht! Er war bei Kikyo, die inzwischen wieder bei Bewusstsein war und somit wieder erwacht war, und redete beruhigend auf diese ein. Das gab Kagome den Rest und tiefschwarze Dunkelheit umgab sie.

Als sie wieder langsam zu Bewusstsein kam, versuchte sie sich zu erinnern, was geschehen war und warum sie sich so verdammt mies fühlte, dann fiel es ihr auf einen Schlag wieder ein. Ihr Magen verkrampfte sich und sie öffnete ihre Augen. Eigentlich hatte sie erwartet irgendwo in der Vergangenheit zu sein, doch erstaunlicher Weise kam ihr das Zimmer, in dem sie lag, sehr bekannt vor; kein Wunder, es war ihr Zimmer in der Gegenwart.

Die Tür ging auf und ihre Mutter kam herein mit einer Tasse dampfenden Tee auf einem Tablett ins Zimmer. "Oh, du bist also endlich wach! Hier trink das, das wird dir gut tun!" Dankend nahm Kagome die Teetasse an, trank jedoch nichts. "Wie bin ich hierher gekommen?", fragte sie stattdessen und sah ihre Mutter unverwandt an. Diese seufzte ergeben. "Dein Freund, dieser Inu Yasha, hat dich hergetragen. Er meinte, ich solle dir das hier geben!" Sie holte aus der Schürzentasche einen zusammengefalteten Zettel hervor und hielt ihn ihrer Tochter hin. "Inu Yasha ist nicht mein Freund! Nicht mehr..." Kagome nahm nun den Zettel an sich, entfaltete ihn und erkannte nun, dass es ein Brief war, doch sie hatte ein Problem: Er war in Altjapanisch geschrieben und so konnte sie nicht das meiste nicht verstehen, was dort stand, doch die wenigen Wörter, die dem heutigen japanisch glichen, reichten ihr, um zu wissen, was Inu Yasha, der diesen Brief höchst wahrscheinlich mit Kikyo 's Hilfe geschrieben hatte, damit sagen wollte. Es waren die Wörter: ... nicht zurückkommen ... Vergangenheit vergessen ... und am Ende des Briefes noch: Auf Nimmerwiedersehen!

~Rückblickende~

Wie von Geisterhand stand Kagome auf und trat hinaus auf ihren Balkon. Eine sanfte Windböe spielte mit ihren schwarzen Haarsträhnen und eine andere wehte ein grünes Blatt zu Kagome. Ohne es wirklich zu realisieren fing Kagome das Blatt auf und betrachtete es. Es war ein Blatt von ihren Lieblingsbaum, von dem Baum, an dem das ganze in der Zeit der kriegerischen Staaten angefangen hatte. Kagome erinnerte sich noch genau daran, wie sie Inu Yasha mit einem Pfeil in der Brust dort gefunden hatte.

Gebannt von der Frau, die er liebte. Von ihrer Reinkarnation, die ihr ihren Lebenszweck weggenommen hatte. Sie sah die Bilder praktisch vor sich, wie Inu Yasha aufgewacht und sie zuerst für Kikyo gehalten hatte, wie sie den Pfeil aus seiner Brust zog und wie sie sich nach und nach immer besser kennenlernten.

Eine Ewigkeit stand sie noch draußen und beobachtete den großen Baum im Garten ihrer Vorfahren, den sie von ihrem Zimmer aus sehen konnte, bis ihre Mutter erneut reinkam. "Kagome, wie lange willst du noch trauern?", begann ihre Mutter fürsorglich und lehnte sich neben sie auf den Balkon, "Inu Yasha hat sich nun mal entschieden, daran kannst du nichts ändern, egal wie viel du weinst und bettelst! Außerdem bin ich mir sicher, er hat dich trotz allem noch sehr lieb. Glaub mir, trauern hilft nichts! Inu Yasha würde bestimmt nicht wollen, dass du nur in deinem Zimmer sitzt und dich vor dem Rest der Welt versteckst! Kagome, du musst das Kapitel abschließen! Es war eine schöne Zeit, nicht wahr? Und so musst du sie auch in Erinnerung halten! Natürlich, es gab auch gefährliche und traurige Zeiten, aber alles in allem war es doch eine tolle Zeit, oder? Und das darfst du nie vergessen, hörst du? Nie! Ab heute fängst du wieder ein normales Leben an! Kein Wandern mehr zwischen verschiedenen Zeiten! Deine Aufgabe ist erfüllt! Du hast gemeinsam mit Miroku, Shippo, Kiara, Sango und Inu Yasha Naraku besiegt und damit alle Splitter des Shikon no tama eingesammelt und geläutert. Du hast getan, was getan werden musste!" Die sanfte Stimme ihrer Mutter klang beruhigend in Kagome 's Ohren. Sie hatte schließlich recht, wie immer, und langsam schlich sich wieder Leben in Kagome 's Augen. "Mama....." Schluchzend warf sich Kagome um den Hals ihrer Mutter und lies ihren Tränen endlich freien Lauf.

+++++

So, das war 's für heute! Wenn genügend Kommies da sind, kommt der nächste Teil nächstes Wochenende!

Sesshomaru: Das ist Erpressung!!!

Ich: Na und? *hehehehehe*

Sesshomaru: Hey, das war gar nicht nett von dir!

Ich: Hä? Was ist los?

Sesshy: Du schreibst eine Fanfic über mich und dann komme ich noch nicht mal drin vor! *beleidigt sei*

Ich: *so tu, als ob ich nix hör*

Also dann, TSCHAU!

Eure Sayu-chan [8.2.04]